

# I heirat nia

Lustspiel  
in drei Akten  
von Erich Koch

**Bayerisch von  
Siegfried Rupert**

© 2017 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REiNEHR**  
**VERLAG**

---

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Alois und Gunda spielen die kranken Eltern, um ihren Sohn Peter, der sie pflegt, nicht an eine Frau zu verlieren. Das nimmt zum Teil extreme Züge an. Opa Josef und Oma Berta können es nicht mehr mit ansehen. Sie geben eine Heiratsanzeige auf, engagieren einen Wüschelrutengänger und die Dorfhexe Walburga. Peter holt sich die Pflegerin Rosa zu Hilfe. Als Mimi und Amadeo aufgrund der Heiratsanzeige auftauchen, bleibt nichts mehr, wie es war. Rosa macht gnadenlos Gymnastik mit allen, die ihr in die Finger fallen, Otto wüschelt mit seiner Rute, bis er Wasser findet, und Walburga verhext alle mit ihrem Zaubertrank. Da brechen alte und neue Lieben auf, wo man sie gar nicht vermutet hätte. Selbst Amadeo findet plötzlich Gefallen am weiblichen Geschlecht. Kein Wunder, wenn man so gut aussieht wie Lena. Sie wollte eigentlich nur eine Reportage machen. Die wird jetzt zur Nebensache. Und manches Ehepaar muss feststellen: Liebe ist mehr als nur eine Nacht ...*

**Spielzeit ca. 120 Minuten**

## Bühnenbild

*Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, Couch, Schränkchen. Rechts geht es in die Küche und in die Räume von Oma und Opa, links in die von Peter und seinen Eltern. Hinten geht es nach draußen.*

## Personen

Gunda ..... kranke Ehefrau  
 Alois ..... wäre lieber gesund  
 Peter ..... pflegt seine Eltern  
 Berta ..... Oma  
 Josef ..... Opa  
 Mimi ..... sucht einen Mann  
 Amadeo ..... sucht eigentlich einen Mann  
 Otto ..... sucht Wasseradern  
 Rosa ..... macht Gymnastik  
 Walburga ..... Dorfhexe  
 Lena ..... Reporterin

<b>I heirat nia</b>
Lustspiel in drei Akten von Erich Koch
Bayerisch von Siegfried Rupert

### Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Alois	9	68	74		151
Peter	21	33	72		126
Gunda	13	50	62		125
Rosa	23	23	63		109
Josef	60	11	26		97
Berta	50	11	32		93
Otto	37	26	26		89
Walburga	36	26	24		86
Amadeo	25	44	15		84
Mimi	37	25	13		75
Lena	25	29	13		67

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Josef, Berta

**Josef** *sitzt im Schlafanzug, Hausschuhen, Pudelmütze am Tisch und schreibt, auf dem Tisch stehen drei leere Weinflaschen und ein Glas:* So, das müsste gehen. Wenn jetz' koa Frau o'beißt, war da Wurm z'mager.

**Berta** *von rechts, Nachthemd, Nachttopf, Hausschuhe, sieht sich um:* Da bist ja, Josef. *Geht zu ihm, stellt den Topf auf den Tisch:* Wia weit bist'n?

**Josef:** Berta, i hab fast de ganze Nacht dro g'arbat. Des werd a perfekter Angelhaken für de Forell'n.

**Berta:** Fast de ganze Nacht hast du ...? Im Regal fehl'n drei Flasch'n Wein. Oane steht no' im Schrank. Was sagst'n da dazua? *Setzt sich zu ihm.*

**Josef:** De im Schrank hab i übersehng.

**Berta:** Bist du bsuffa?

**Josef:** Ja niachtern kann i koa Heiratsanzeig' schreib'n.

**Berta:** Lies moi vor: *Holt aus dem Nachttopf einen Flachmann, wischt ihn an der Tischdecke trocken, trinkt.*

**Josef** *liest:* Heiratsanzeige. Ich bin ein toller Hecht mit großer Schwanzflosse und prächtigen Schuppen.

**Berta:** Schuppen? So a Blädsinn. Wer des liest, moant doch, unser Peter hätt' Schuppen.

**Josef:** Berta, da davo' hast du koa Ahnung. Mit Frauen kenn i mi' aus.

**Berta:** Des is' mir aber ganz neu. Du glaubst doch bis heut no', a Push up - BH waar a Dracha zum steig'n lassen.

**Josef:** Ihr Weiber allerwei' mit eurer aufbügelten Erotik. Mir Manna woi'n oafache Lösungen, koane Probleme.

**Berta:** I woaß scho', Unterhosen zum Wenden.

**Josef** *liest weiter:* Ich suche eine flotte Forelle, der ich Frischwasser zufächeln und meinen Wurm zeigen kann.

**Berta:** Was für a'n Wurm?

**Josef:** Ja den am Haken. Ma' muass de Versuchung in plastisch Buidl beschreib'n. Wenn's o'beißt, zappelt's a scho' im Ehebett.

**Berta:** I glaab ned, dass sich auf so a Anzeig hi' a normale Frau meld't.

**Josef:** A normale Frau heirat unser'n Enkel aa ned.

**Berta:** Warum? Da **Peter** is' doch katholisch (oder evangelisch) tauft.

**Josef:** Ois Mo muasst du heut cool sei'. Frauen woi'n Manna mit Sprit ...

**Berta:** Esprit, moanst' woih.

**Josef:** Naa, mit Verstand, Humor, hohem Einkommen, guad'm Benehma, angenehma G'ruch, flotter Kleidung, niachtern und Waschbrettbauch.

**Berta:** Dann is's mir a Rätsel, wia i di' heirat'n hab kenna.

**Josef:** Mein Gott, i war leicht o'gsuffa und da hab i hoid ja g'sagt. Außerdem is' dei' Muatta mit a'm spitzig'n Briaföffner hinter mir g'standn. *Liest weiter:* Wenn du mit mir Maden züchten willst, damit wir unsere süßen Kaulquappen füttern können, komm einfach vorbei. Der Hecht wartet mit offenem Maul hungrig auf dich. Adresse usw. usw.

**Berta:** Und da dafür hast du drei Flasch'n Wein braucht?

**Josef:** Zwoa, oane hab i verschütt'. So, de Anzeig stell i jetz' in's Internet. Du werst sehng, de Forell'n stehnga Schlanga vor da Tür.

**Berta:** Forell'n? Aha. Wenn, dann kommt da bloß so a oide Flunder. Dass unser **Peter** aa überhaupt koan Sinn für's weibliche G'schlecht hat. Statt dessen pflegt der seine Eltern.

**Josef:** Vo' mir hat er des ned. I war früher hinter jed'm Rock ... äh, äh ...

**Berta:** I woabß, dass du früher d'Altkleidersammlungen organisiert hast. So, komm, mir ziahng uns o. Und ziahg de Unterhos'n ned wieder über da Hos'n o. Heut is' Sperrmüll. De nehma di' sonst mit.

**Josef:** Heutz'tags schrecka d'Leut vor nix mehr z'ruck. In (*Nachbardorf*) hat a Frau letzte Woch ihr'n Mo da Caritas g'stift. - Hoffentlich meld't sich so a Kaulquappenzüchterin für'n **Peter**.

**Berta:** I fürcht, da Wurm is' z'kloa. Stellt den Flachmann wieder in den Nachttopf und nimmt den Topf in die Hand.

**Josef:** Übrigens, i hab a'n **Otto** mit seiner Wünschelruat'n und de **Walburga** herb'stellt. Nimmt die leeren Flaschen und das Glas.

**Berta:** De oide Hex? Warum?

**Josef:** I wui endlich wissen, warum da **Alois** und d'**Gunda** so krank san. Des is' doch ned normal, dass sich Eltern jahrelang von eahna'm Sohn pflegen lassen. *Beide rechts ab.*

## 2. Auftritt

### Peter, Alois, Gunda

**Peter** führt Gunda links herein. Er ist normal angezogen, hat eine Schürze an: So, Mama, setz di' da hi'. Gleit' gibt's aa fein's Ham - Ham.

**Gunda** im Trainingsanzug, Hausschuhe, Latz umgebunden, Leidensmiene: Du bist so liab zu uns, Peter. Setzt sich auf einen Stuhl am Tisch.

**Peter:** Des mach i doch gern, Mama. Jetz' hoi i no' a'n Papa.

**Gunda:** Pass aber auf, da Alois hat heut Nacht wieder Durchfoig'habt und alle Biowindeln voi g'macht.

**Peter:** I hab's scho' g'waschen und zum Trocknen aufg'hängt. Links ab.

**Gunda:** Der Bua werd mir langsam richtig unheimlich. Der riacht a'n Schoaß scho', bevor er dir aus'kemma is'.

**Peter** führt Alois - Leidensmiene - im Trainingsanzug links herein, setzt ihn auf den Stuhl, bindet ihm einen Latz um: So, Papa, gleit' gibt's a'n feina Haferebrei. Der stopft und tötet de bäs'n, bäs'n Bazillen ab. Rechts ab.

**Alois:** Du bist so guad zu uns. - Gunda, i konn ned länger a'n Kranken spui'n. Der Haferschleim hängt mir scho' hint' naus. Wenn i des Zeug bloß riach, werd mir scho' schlecht.

**Gunda:** Alois, reiß di' z'samm. Glaubst du, mir foit des leicht, mi' jed'n Tag vom Peter mit vorg'wärmtem Kuahdung ei'reib'n z'lassen?

**Alois** lacht: Des kommt davo', wenn ma' behaupt', ma' hätt s'Reißen im Kreuz.

**Gunda:** Noja, oiwei no besser wia dei' Rachenentzündung, de er mit Eigenurin behandelt hat.

**Alois:** Erinnert mi' bloß ned da dro. I hab drei Tag lang koa feste Nahrung mehr zu mir nehma kenna.

**Gunda:** Alois, wenn mir a'n Peter ned verlier'n woi'n, miass'n mir uns krank stell'n. So lang er uns pfleg'n muass, hat er koa Zeit für d'Weiber. De Frauen von heut taug'n doch alle nix. De woi'n doch nur Sex.

**Alois:** Vo' mir aus stündlich. I hoit des aber nimma aus. Macht Peter nach: A Löffelr Haferbrei für'n Papa, a Löffelr für d'Mama, oa Löffelr für's liabe Peterle.

**Gunda:** Moanst du, mir macht des a'n Spaß, jede Nacht deine Windeln mit Nutella ei'zschmier'n? No' fünf, sechs Jahr miass'ma des durchhoit'n. Dann werd er für d'weiber uninteressant.

**Alois:** Warum?

**Gunda:** Weil er sich bis dahin an meiner Erotik abg'nutzt hat.

**Alois:** So lang hab i dafür aber ned braucht. *Sie stellen sich spontan wieder leidend, als Peter von rechts herein kommt.*

**Peter** mit einem Schüsselchen Haferbrei und einer Karotte. Gibt Gunda die Karotte: So, Mama, damit dei' Haut wieder besser werd.

**Gunda:** Du bist so guad zu uns, Buale. Knabbert wie ein Hase.

**Peter:** Des daat doch jeda Bua für seine schwaar kranken Eltern doa. So, Papa, jetz' werd'n mir dein' Durchfoi aufhoit'n: Oa Löffelr für'n Papa ...

**Alois** isst widerwillig. Muss sich beinahe übergeben.

**Peter:** Papa, du muasst di' zwinga. Fest schlicka. Medizin is' hoid amoi bitter. So is's fein. Oa Löffelr für d'Mama, oa Löffelr für's liabe Peterl...

**Alois:** I kann nimma. I mach des nimma mit. Jetzt is' Schluss.

**Gunda:** Alois!

**Peter:** Hast wieder des Kratzen im Hois? I hab no' was von dei'm Eigenurin aufg'hebt, damit gurgeln ma ...

**Alois** wird ohnmächtig.

**Peter:** Liaba Gott, er hat g'wiß z'wenig Bluad im Hirn. I ring'n in's Bett und ruaf d'Rosa o. Nimmt ihn auf.

**Gunda:** Was für a Rosa?

**Peter:** D'Rosa Blutsturz. I hab's letzte Wocha im Internet kenna g'lernt. A nette Frau. De macht mit eich dann Gymnastik. Wahrscheinlich is' euer Bluaddruck z'niedrig. Ihr braucht's a wenig mehra Bewegung.

**Gunda:** I woäß ned, Peterl, i glaab, mir geht's scho' vui besser.

**Peter:** Mama, des sagst doch bloß, weil'st mi' schona wui'st. Aber mir macht des doch a Freud, euch z'pflieg'n. I hab den Kuahdung schon o'gwärmt. Ziahg di' scho' amoi aus, i komm glei'. *Mit Alois, der wieder zu sich kommt, links ab.*

---

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin



**Gunda:** Gern, Peterle. **Rosa** Blutsturz! Hoffentlich behandelt de uns dann ned mit Eigenbluad. *Links ab.*

### 3. Auftritt

#### Lena, Amadeo

**Lena** *klopft hinten, kommt dann herein, flott angezogen, Kamera, Aktentasche:*  
Hallo? Hallo, is' da neama'd? *Nimmt einen Zettel aus der Tasche, liest:*  
I bin doch da richtig? Peter Lieblein, *(Spielort)*, Drachengasse 10.  
Des muass scho' da sei'.

**Amadeo** *von hinten, schrill angezogen, schwul, geschminkt, spricht entsprechend:* Hallöööchen, da kommt de siaße, kloane Kaulquapp'n.

**Lena:** Liaba Gott, wer bist denn du, mei' kloan's Scheißerle?

**Amadeo:** I bin da Amadeo, a's Vogelfuatta für den Hecht.

**Lena:** Hab'ns dir dei' Hirn g'wassert?

**Amadeo:** Des verstehst du ned, du weibliche Frustrationszone.

**Lena:** Werd ja ned frech, sonst frustrier i dir deine Zonen.

**Amadeo:** Igitt! Igitt!

**Lena:** Was wui'st denn du da? Blast heut da Südwind?

**Amadeo:** Hast du de Anzeig aufgeb'n?

**Lena:** Was für a Anzeig? Is' heut Weltgedenktag für alle Paradiesvögel?

**Amadeo:** Naa, de Forell'n werd g'suacht. Und i wui de erste sei'.

**Lena:** Forell'n? Ah, jetz' verstehe i. Du bist da Eismann.

**Amadeo:** Eismann? Aber naa, i bin da Heißmann. Obwoih, in der Eile hab i glatt vergess'n, daß i meine Straps o'ziahg.

**Lena:** Irgendwia g'foi'st mir du. Du bist so a ganz and'rer Mo, so schee warm.

**Amadeo:** I g'foi dir? Bist du doppe't pudert?

**Lena:** Naa, grad a wengerl g'schminkt. G'hörst du da zum Haus?

**Amadeo:** Naa, i hab mi' nur auf a Kontaktanzeig hi' g'meld't. I bin a Fisch.

**Lena:** I hab scho' g'moant, du waar'st a Flamingo.

**Amadeo:** Mei' Sternzeichen is' Fisch. Und bei uns gibt's so a Geheimsprach' für Dates. Wenn a Hecht a Forell'n suacht ... *Fährt sich mit der Zunge langsam über die Lippen.*

**Lena:** Jetzt' kapier i. Du hast glaabt, i waar der Hecht.

**Amadeo:** Natürlich ned. Du hast doch koa Schwanzfloss'n. Außerdem braucha'd i mit dir koane Kaulquappen mit Maden fuattern.

**Lena:** Des is' ja ekelhaft. Und des macht's ihr mit de' Flamingos?

**Amadeo:** Naa, des hoaßt doch in uns'rer Geheimsprach', dass mir ois Paar nach da Heirat unsere Kinder von a Leihmuatta austrag'n lassen.

**Lena:** I versteh' scho'. Du siehg'st in mir oiso a Leihmuatta.

**Amadeo:** Da miassa'd i di' z'erst no' untersuacha lassen.

**Lena:** Ha?

**Amadeo:** I brauch a G'sundheitszeugnis von dir. Wenn, dann deaf's nur erstklassige Biomasse sei'.

**Lena:** Soi i mi' glei' ausziahng?

**Amadeo:** Wui'st du mi' umbringa? Frauen san so was von unerotisch. Da hat da liabe Gott a'n Fehler g'macht.

**Lena:** Wie moanst jetz' des?

**Amadeo:** Warum hab'n Frauen a'n Busen?

**Lena:** Damit's a Geg'ng'wicht zum Hintern hab'n. Depp!

**Amadeo:** Was für a schlimm's Wort! Manna san hoid moi g'scheida wie d'Frauen. Manna wissen's besser.

**Lena:** De Besserwisser kapier'n bloß ned, dass ma' aa recht hab'n und trotzdem a Idiot sei' kann.

**Amadeo:** Du bist sowas von ordinär! Igitt!

**Lena:** Warst du scho' immer a Flamingo?

**Amadeo:** Naa, da dazua hab'n mi' d'Frauen g'macht.

**Lena:** D'Frauen?

**Amadeo:** Wenn Frauen lieben, woi'ns alles. Wenn Manna lieben, geb'ns alles.

**Lena:** Da hab i aber andere Erfahrungen. Wenn Manna des geb'n kann't'n, was mir Frauen woi'n, miassten's mehra woi'n kenna.

**Amadeo:** Für a Frau bist du ganz schee männlich.

**Lena:** Hast du grad Zeit? I lad' di' auf a Madenessen ei'.

**Amadeo:** Ha?

**Lena:** I hab g'moant, des hoast in eurer Geheimsprach', mir gehnga a'n Kaffee trinka.

**Amadeo:** Vo' mir aus. Da Hecht scheint eh no' ned da z'sei'. Was wui'st du denn eigentlich da?

**Lena:** I bin Reporterin von (*Zeitung*). I soi da a Reportage über a'n Hausmo macha, der neb'nbei no' seine kranken Eltern pflegt. So was interessiert d'Frauen nämlich.

**Amadeo:** Hausmo? Des kannt der Hecht sei'. I glaab...

**Lena:** Los, komm mit. Du interessierst mi' aa. Vor oi'm deine Kaulquapp'n. I hab aber no' a bisserl Zeit, bevor i zum Burgermoasta muass. Dem sei' Frau gibt a Pressekonferenz. *Schiebt ihn nach hinten.*

**Amadeo:** Komm aber ja meinen Flossen ned z'nachad.

*Beide hinten ab. Bühne bleibt einen Augenblick leer.*

## 4. Auftritt

### Mimi, Otto

**Otto** *von hinten mit einem Sack, in dem eine Wünschelrute steckt:* Opa Josef, i bin da. No, neam'd da? I soi doch da de Wasserader ...

**Mimi** *nicht mehr die Jüngste, sehr aufgetakelt, geschminkt, Stöckelschuhe, von hinten:* Hallo, da bin isch. Wo sein die große Hecht mit die Flosse von die Geschwänze?

**Otto:** Leck mi' am Flossenend'. Gestatten, Otto, Otto Wassersucht.

**Mimi:** Mimi! - Du suchen die Wasser?

**Otto:** Wer suacht scho' a Wasser, wenn er Champagner schlür-fen kannt?

**Mimi:** Isch trinken gern die Champagner, aber nischt essen die Kaulquappe.

**Otto:** Für disch isch esse alles.

**Mimi:** Du machen die Google in die Internet mit die Hecht?

**Otto:** Für disch masche isch alles.

**Mimi:** Was du haben da in die Sack?

**Otto:** Was? Wo? Ach in dem Sack? Da hab i mei' Wünschelruat'n.

**Mimi:** Wünschel mit die Rute? Oh, oh, du eine Filou!

**Otto:** Naa, naa, i komm aus (*Nachbarort*).

**Mimi:** Aus (*Nachbarort*)? Dort die Männer haben alle eine Wünscheldierute?

**Otto:** Vui, ja. Aber i hab de größte.

**Mimi:** Isch kann sehen?

**Otto:** Da und jetz' glei'?

**Mimi:** Natürlich! Machen auf die Sack. *Geht nah an ihn ran.*

**Otto:** I woaß ned... Ach so, den Sack. Sicher, ja! I zoag's dir. *Packt sie aus: - Holz oder Draht: Des is's.*

**Mimi:** Das ist eine Wünscheldierute. Was kann sie machen?

**Otto:** Sie, sie schlägt aus.

**Mimi:** Warum?

**Otto:** Weil, weil ... verdammt is's mir hoaß.

**Mimi:** Sie schlagen aus, wenn die Mann heiß?

**Otto:** Wenn, wenn i a Wasser g'spür.

**Mimi:** Oh, isch verstehen. Sie sagen disch, wann du müssen auf die Toilette. Männer alle die gleich.

**Otto:** Des stimmt aber ned. Jeder Mensch is' a Unikat.

**Mimi:** Ja, aber die Männer, sie unterscheiden sisch durch die Geschlecht.

**Otto:** G'schlecht?

**Mimi:** Ja, natürlich. Bei die eine Mann es werden dir gleich schlecht, bei die andere später.

**Otto lacht:** A guada Witz. I kann dir de Wünschelruat'n moi vor führ'n.

**Mimi:** Ist das nischt gefährlich?

**Otto:** Naa woher, gar ned. I zoag dir's moi. *Nimmt die Rute geht langsam durch das Zimmer.*

**Mimi:** So, isch haben noch nie gesehen eine Mann gehen.

**Otto:** I suach nach a Wasserader. Da Opa Josef glaabt, dass da a Wasserader durch's Haus lafft und da Alois und d'Gunda desweg'n so krank san.

**Mimi:** Laufen die Ader von die Wasser auch so komisch wie du?

**Otto:** I glaab, i g'spür was.

**Mimi** *zieht etwas den Rock hoch:* Endlich!

**Otto:** Es zittert scho' leicht.

**Mimi:** Du brauchen nischt haben die Angst, es tun nischt weh.

**Otto:** Da, jetz' schlagt's aus. *Bewegt sie auf und ab:* Da lafft de Ader. *Geht zur Couch:* Direkt unter dir.

**Mimi** *legt sich auf die Couch:* Jetzt du suchen die Ader mit die Wasser bei misch.

**Otto:** Was?

**Mimi:** Gehen langsam über misch.

**Otto:** I kann doch ned auf dir ...

**Mimi:** Mit die Rute für die Wünsche.

**Otto:** Ach so! I kann's ja moi probier'n. *Fährt mit der Rute vom Fußende langsam ihrem Körper entlang:* Is's mir hoäß!

**Mimi:** Isch fühlen schon, wie es macht kribbelisch.

**Otto:** Bei mir schlagt's scho' nach alle Seit'n aus. *Als er über ihrem Bauch ankommt, schlägt die Rute stark aus:* Was is' denn des?

**Mimi:** Das ist die Wünsch von die Rute. *Zieht ihn zu sich und küsst ihn leidenschaftlich.*

**Otto:** So stark hat de no' nia ausg'schlag'n. Des is' ja Zauberei.

**Mimi:** Jetzt isch schlagen zurück. Isch dich verzaubern. *Küsst ihn wieder.*

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

## 5. Auftritt

### Mimi, Otto, Walburga

**Walburga** *von hinten. Gekleidet wie eine alte Hexe, Kopftuch, Hexennase, Stock, kleiner Rucksack, sieht die beiden, spricht entsprechend:* Hi, hi, hi. Da komm i ja grad recht. Der oide Bock wuidert scho' wieder. *Hält den Stock in Richtung Otto:* Hexenfluach und Feuerschnee, glei' duat eahm a's Kreiz arg weh! Hi, hi, hi.

**Otto** *zuckt zusammen, schreit auf:* Aua! Ohjeh, mir is's in's Kreuz g'fahr'n. Richtet sich mühsam auf.

**Mimi:** Was sein mit die Wünschdierute?

**Otto:** I hab's im Kreuz.

**Mimi:** Wünschdierute gehen in die Kreuz?

**Walburga:** Mit oide Böck konn ma' hoid koan Tango tanzen.

**Otto** *sieht Walburga:* Walburga, was wui'st denn du da? Heut is' doch ned d'Walpurgisnacht.

**Walburga:** Naa, heut werd'n de oid'n Böck g'schlacht.

**Mimi** *hat sich aufgerichtet:* Kommen du auch wegen die Hecht mit die große Maul?

**Walburga:** Hecht? *Lacht, zeigt auf Otto:* Hat der behaupt', er waar a Hecht? Mein liab's Muatterl, an dem Hecht san ned amoi mehr d'Zähn echt.

**Otto:** Du red'st vielleicht a'n Blädsinn daher. I bin im besten Alter.  
*Hält sich das Kreuz:* Du bist doch grad neidig, weil'st du koan Mo kriagt hast.

**Walburga:** Manna san a notwendig's Übel.

**Otto:** Für vui Frauen san mir de Erfüllung eahna'ra bäs'n Träume.

**Mimi:** Isch weiß.

**Walburga:** Ja, von eahna'ne Alpträume. Was machst du eigentlich da? Um de Zeit bist du doch sonst no' ned niachtern.

**Mimi:** Er misch gezeigt die Wünschel mit die Rute.

**Walburga:** Liabe Frau, wenn alle Wünsche von uns Frauen in Erfüllung geh daat'n, schauga'd de Welt anders aus.

**Otto:** Ja, sie waar a oanziga Schuachlad'n.

**Walburga:** Naa, es gaab nur zwoa Sorten von Manner. A'n Butler und a'n Masseur.

**Mimi:** Und eine Mann mit die Wünscheldierute.

**Otto:** Was wui'st du eigentlich da? Hexen gehnga doch erst nach Mitternacht aus'm Haus.

**Walburga:** Da Josef hat mi' herb'stellt. Er vermutet, dass des Haus da verhext is'.

**Otto:** Mi' hat er aa o'gruafa, weil i a Wasserader suacha soi.

**Walburga** *zeigt auf Mimi:* I hab scho' g'sehng, wia diaf du g'suacht hast.

**Mimi:** Isch glauben, er haben nischt gefunden die Wasser.

**Walburga:** Manna finden nia, was's suacha.

**Mimi:** Warum?

**Walburga:** Wenn de was finden, wissen's scho' nimma, was's eigentlich g'sucht hab'n.

**Mimi:** Darum wir Frauen müssen ihnen zeigen die Weg in die Glück.

**Walburga:** Wenn du glücklich werd'n wui'st, geh in's Kloster.

**Otto:** Ja, in's Mannakloster. Mimi, komma's, i lad eahna auf a Glasl Champagner ei'. Des Wasser kann i aa no' spater suacha.

**Mimi:** Eine gute Idee. Die Hecht mir wird nischt schwimmen davon. Man soll die Feste feiern, wie sie schwimmen vorbei.

**Otto:** So guad wia bei mir, bist du no' nia g'schwumma. *Nimmt seine Wünschelrute und den Sack.*

**Mimi:** Isch nischt nur schwimmen. Isch haben auch schon gebadet in die Champagner.

**Otto:** Wenn's gena meine Kreuzschmerzen huift, bad i aa. *Beide hinten ab.*

**Walburga:** Otto, irgendwann krieg i di' no'. Streckt den Stock Richtung Ausgang: Hexenfluach und Feuerschnee, dei Kreiz duat dir glei' no' mehr weh. Hi, hi, hi!

## 6. Auftritt

### Walburga, Josef, Peter, Berta

**Josef** *von rechts, Arbeitskleidung:* Wo bleibt denn da Otto? Mit dera Wünschelruat'n muass... *sieht Walburga:* Ah, d'Walburga, wenigstens du bist scho' da.

**Walburga:** Hi, hi, hi, guad schaug'st aus, **Josef.** Nimmst du oiwei no' de Kräuter, de i dir bracht hab?

**Josef:** Natürlich. De schmecka zwar widerlich, aber i muass in da Nacht nimma raus.

**Walburga:** Wachst' nimma auf?

**Josef:** Naa, i merk's nimma, wenn i in's Bett mach. Lacht.

**Walburga:** Hi, hi, hi! Des is' normal bei Manner. Und d'Berta?

**Josef:** De daschrickt oiwei, wenn's aufwacht und i no' neba ihra lieg.

**Walburga:** Hi, hi, hi! Soi i dir a ander's G'sicht macha?

**Josef:** Liaba ned! Seit du a'm Burgermoasta a ander's G'sicht g'macht hast, wui sich sei' Frau von eahm scheiden lass'n.

**Walburga:** Hi, hi, hi! Oft zoag'n d'Manner erst nach da Hochzeit eahna wahr's G'sicht. - Aber jetz' zu uns. Um was geht's genau?

**Josef:** Du woast doch, dass da Alois und d'Gunda scho' jahrelang krank san und von eahna'm Buam pflegt werd'n.

**Walburga:** Krankheit is' oft s'Fehl'n vo' Alternativen.

**Josef:** A so find't da Peter aber nia a Frau.

**Walburga:** S'Zölibat is' aa oft a's Fehl'n vo' Alternativen.

**Josef:** Irgendwas stimmt da ned. Entweder liegt a Fluach auf eahna, oder in eahna'm Zimmer is' a Wasserader, oder ...

**Walburga:** Des mit'm Fluach kannst stimma. Stammt d'Gunda ned aus (*Nachbarort*)?

**Josef:** Ja, de hat sich moi nach (*Spielort*) verlaffa und nimma hoam g'fund'n.

**Walburga:** Mei' Muatta war aa aus (*Nachbarort*). Auf dene liegt da Fluach des Ödipus.

**Josef:** Was is' denn des? Hoaßt so ned eahna Burgermoasta?

**Walburga:** Ja, aber mit dem hat des nix zum doa. D'Muatta woi'n alle eahna'n Buam heirat'n. Sie woi'n a'n ned auslassen.

**Josef:** Des kannst sei'. D'Gunda lasst sich von eahm sogar mit Kuahdung ei'reib'n.

**Walburga:** Hi, hi, hi, des daat i aa gern moi in Anspruch nehma. Des treibt d'Läus aus'm Fell.

**Josef:** I hab für'n Peter a Anzeig in's Netz g'stellt. I versteh gar ned, dass sich da no' neam'd g'meld't hat.

**Peter** *mit Schürze um, lange Gummihandschuhe an, die schmutzig sind, von links:* Ah, da bist ja, Opa. Du muasst mir helfa.

**Josef:** Was machst denn? Warst' im Stoi?

**Peter:** I reib d'Mama mit Kuahdung ei'. Du muasst ma helfa sie Umz'draahn.

**Josef:** Warum?

**Peter:** I versteh des aa ned. Sie is' oafach ohnmächtig word'n. Vielleicht hätt i ned den Dung vom Stier nehma soi'n. Aber der is' schärfer.

**Josef:** I komm glei'.

**Peter:** Aber schick di'. Wenn i mit da Mama fertig bin, muass i für'n Papa sei' Sitzbad mit'm Eigenurin herrichten.



**Josef:** Warum?

**Peter:** Seine Hämorrhoiden san wieder schlimmer word'n. *Links ab.*

**Josef:** Was sagst jetz'?

**Walburga:** Da Fluach des Ödipus in doppelter Potenz.

**Berta** *von rechts, Arbeitskleidung:* Josef, wo steckst du ...? Ja Walburga, guad schaug'st aus.

**Josef:** Berta, i komm glei' wieder. *Geht nach links.*

**Berta:** Wo gehst'n hi'?

**Josef:** I geh bloß moi schnell Kuahdung panschen und Eigenurin o'rühr'n. Links ab.

**Berta:** Hast du eahm was geb'n?

**Walburga:** Wia er no' jung war, hab i eahm manchmoi heimlich g'mahlen's Bockshorn in's Bier nei' do'.

**Berta:** Warum?

**Walburga:** Weil i scharf auf eahm war.

**Berta:** Und, warum hat's ned klappt?

**Walburga:** Hi, hi, hi. Wia i eahm de letzte Dosis verpasst hab, is' mei' Muatta g'storben und i hab schnell hoam miass'n. Und da bist du grad bei da Tür rei' kemma.

**Berta:** Und i hab mi' no' g'wundert, warum mi' a wuidfremder Mo grundlos abusselt und mit mir in Stadel ... ah. Wenn i des g'wusst hätt.

**Walburga:** Sei froh! Da Josef is' a anständiger Mo.

**Berta:** Scho'! Aber hoid aa bloß a Mo.

**Walburga:** **Berta,** mir Frauen hab'n g'lernt, mit Mangelerscheinung z'leb'n.

**Berta:** Wem sagst du des? Wenn i mein Enkel siehg, kemma mir d'Wasserburger.

**Walburga:** Drum bin i da. I mach dir a'n Trank, den lasst'n trinka.

**Berta:** Und du moanst des huift?

**Walburga:** Und wia! Der Trank draht sogar a'n Schwulen um.

**Berta:** Schwul is' da Peter ned.

**Walburga:** In jed'm Mo wohnt aa a Flamingo. Und für'n Alois und d'Gunda misch i a Wasserl, des den Ödipus verjagt.

**Berta:** Du wui'st a'n Burgermoasta verjag'n?

**Walburga:** Hi, hi, hi! Wenn i deafa'd scho'. So, i geh moi in euer Küch und richt den Trank her. Da muass i aber alloa sei'. De Zaubersprüch san a Geheimnis.

**Berta:** Du kennst di' ja aus. Hoffentlich klappt des aa.

**Walburga:** Hi, hi, hi. Ma' kann nia ganz sicher sei'. *Hält den Stock gegen die rechte Tür:* Hexenfluach und Kuahg'stänk, jetz' mixen mir den Zaubersränk. *Rechts ab.*

**Berta:** Irgendwia is' mir de Frau unheimlich. De soi sogar rohe Hehnköpf essen. Schüttelt sich: Da muass ma' doch krank sei' im Hirn.

**Josef von links:** Stell dir vor, Berta, da Peter sagt, d'Gunda soi moi rohe Hehnköpf essen. Da davo' kriaga'd ma' a ganz a zarte Pfirsichhaut.

**Berta:** Pfirsichhaut? Ja, guad, dann schlag moi a paar Hehna tot.

**Josef:** I kann koa Bluad sehng. Und was soi i dann mit'm Rest von dera Hehn macha?

**Berta:** Den setzt wieder in's Nest, damit's Oar legt. Manner!  
*Es klopft.*

**Josef:** Herein, wenn's a Hehn is'.

## 7. Auftritt

### Berta, Rosa, Peter, Josef

**Rosa von hinten, sehr gepflegt - Lippen geschminkt, Jogginganzug, Turnschuhe, Stirnband, Sporttasche - stellt sie ab- spricht gebrochen Deutsch:** Bin ich da, da. Bin Rosa. Mache gutt Gimnastik fir die Kopf und die Seele - Sprich Säle.

**Berta:** Wer is' g'storb'n?

**Josef:** Mei' liaba Mo, de Frau kann ihre Organe no' herzoag'n.

**Berta:** Dann pass du nur auf dein' Organisten auf.

**Rosa:** Herre Peter mir gerufe an. Mache alte Gaul wieder fit.

**Josef:** I lass mir gern amoi wieder d'Sporen geb'n.

**Rosa:** Sport gutt! Du die Mann mit die Braune in die Windel?

**Josef:** I hab doch koane Windeln o. I blas no' ohne Dämpfer.

**Berta lacht:** Angeber! Du kann't scho' moi Windeln trag'n.

**Rosa:** Windeln gutt! Mann kenne gehe aus die Haus ohne die Topf.

**Josef:** I bin koa Tröpfler, ah, i brauch koan Topf.

**Berta:** De Frau g'foi't ma. De hat a Ahnung vo' Manner.

**Rosa:** Du die Frau mit die Reißer in die Kreiz und Scheißer von Kuh auf die Haut?

**Berta:** Oiso, oiso, des, des ...

**Josef:** De Frau g'foi't ma. De hat a Ahnung vo' Frauen.

**Rosa:** Mache Gimnastik gutt. Frau bekomme scheene Haut, Mann werde wieder stark in die Bauch.

**Josef:** I krieg a'n Waschbrettbauch?

**Berta:** Naa, a Kugellager.

**Rosa:** Gimnastik auch gutt fir die Brust straff und die Haare scheen.

**Josef:** De macht a'n Sumo - Ringer aus mir.

**Berta:** Guade Frau, i glaab, Sie verwechseln da was. Mir san g'sund.

**Josef:** Was für a Mo is' scho' g'sund?

**Berta:** Da hast aa wieder recht. Ihr Manna kommt's doch scho' mit a'm Handicap auf d'Welt.

**Josef:** Was für a Handicap?

**Berta:** Zwohraoib Fiaß, a krank's Hirn.

**Rosa:** Gimnastik auch gutt fir Seele. Mache die Kopf frei.

**Josef:** Dann fang ma endlich o. De zwoa Flasch'n Wein miass'n raus.

**Berta:** I mach doch da koa Gymnastik. De Frau is' doch ned für uns da.

**Josef:** Du konnst oa'm aa de kleanste Freud verderb'n.

**Rosa:** Gimnastik gutt. Mache viel Freide.

**Berta:** Josef, kapiert du des ned? De Frau soi mit'm Alois und da Gunda Gymnastik macha, damit's wieder g'sund werd'n. Da Peter hat's uns doch gestern verzählt.

**Josef:** Jetz' kapiert i. Des is' de Blutsturz, de da Peter...

**Rosa:** Ich nix stirze die Blut. Gimnastik mache die Blut flissig und gesund.

**Berta:** Guade Frau, bei uns san Sie an da foisch'n Adress.

**Rosa:** Falsche Adresse? Hier nix Schuppenwurm 10?

**Josef:** Drachengasse 10. Der Straßennama hätt mir eigentlich damoi's a Warnung sei' miass'n.

**Rosa** *lacht:* Richtig, Drachengasse 10. Dann ich hier richtig bestellt.

**Josef:** Kann ma' eahna mieten?

**Berta:** Josef!

**Josef:** Mein Gott, i daat gern moi was für mei' Seele doa.

**Berta:** Dann schwör a'm Alkohol ab.

**Josef:** In da Bibel steht: Du soi'st ned schwör'n.

**Rosa:** Jetzt nix habe länger Zeit. Misse fange an. Geist und Seele bei euch ganz kaputt.

**Berta:** I denk ja gar ned dro.

**Josef:** Manchmal denk i scho' no' dro. A Mo hat ja aa no' Träume außerhoib da Ehe.

**Rosa** *packt beide mit je einer Hand hinter dem Genick an der Kleidung:* Zuerst wir mache die Knie in die Beige. *Drückt sie nach unten.*

**Berta:** Au! Des duat doch weh.

**Rosa:** Nur die erste 100 mal. Dann Seele frei. *Zieht sie wieder hoch:* Jetzt mache die Arme vor.

**Josef:** Des kann i ned. Da kommt da Rotwein wieder hoch.

**Rosa:** Mache die Arme vor oder lbung mache 200 mal.

*Josef und Berta machen die Arme vor und Rosa drückt sie 2 mal runter und zieht sie wieder hoch.*

**Berta:** Den Peter derschlag i.

**Rosa:** Das gutt! Lasse die Wut raus. Mache frei die Seele. Jetzt Arme in die Seite.

**Josef:** Hoffentlich kommt ned aa no' da Schweinsbrat'n vo' gestern Ab'nd mit hoch.

*Josef und Berta machen die Arme zur Seite und Rosa drückt sie 2 mal runter und zieht sie wieder hoch.*

**Rosa:** Das gutt! Wenn Magen leer, lbung gehe leichter.

**Josef** *reißt sich los:* I muass mi' ... *Hält sich den Mund mit beiden Händen zu, dann schnell rechts ab.*

**Berta:** Bei mir fahrt aa grad da Fahrstuih mit'm Kartoffe'salat rauf. *Schnell rechts ab.*

**Rosa:** Gimnastik wirke schnell. Erst Bauch leer, dann Kopf leer, dann fülle auf mit neue Kraft und scheene Seele.

**Peter** *von links, ohne Handschuhe und Schürze:* So, d'Mama schlaft und ... *sieht Rosa:* Oh, oh, ... *ist völlig hingerissen:* ...du muasst d'Rosa sei'. So friah hab i di' ned erwart'. *Gibt ihr die Hand:* I bin da Peter. Peter Lieblich, ah, Liebklein, ah Lieblein.

**Rosa:** Ich Rosa aus die Internet. Habe gemacht Gimnastik gutt mit Frau aus die Kuhscheiße und Mann mit die Windeln braun.

**Peter:** Wann?

**Rosa:** Jetzt, gerade, hier. Aber beide mache die Flucht auf die Topf.

**Peter:** Liaba Gott, des war'n da Opa und d'Oma. Des war'n de foisch'n.

**Rosa:** Mache nix. Gimnastik immer gutt.

**Peter:** Du, du schaug'st so guad aus. Deaf, deaf i di' auf a Glasl, Glasl warme Muich ei'lad'n?

**Rosa:** Ich nix nur mache Gimnastik gutt. *Lacht verführerisch:* Mache auch die Männer verrickt. Ich habe Chili in Blutt!

**Peter:** I glaab, bei mir verrickt's scho' a wengerl. Geh weida!

*Beide links ab.*

## Vorhang